

Außenrandwinkels am Meso- und Metanotum, und hängen die der einen mit denen der andern Seite gleichsam durch eine mittlere Rückenlinie zusammen (quasi in linea dorsi medianâ cohaerere videntur¹⁾). Fig. 8, T. II, veranschaulicht die allmähliche Flügelentwicklung dieser Classe an den Jungen einer *Blatta germanica* L.

In der ersten Figur (*a*), welche die jüngsten zwei Stadien darstellt, sind die hinteren Außenrandwinkel des Meso- und Metanotums (α und β) nur wenig verlängert; im dritten und vierten Stadium (*b*) dagegen schon deutlich lappenförmig erweitert und umschließen mit ihrem Innenrande die erste und zweite Rückenschiene. Im letzten (fünften) Entwicklungsstadium (*c*) sind die Lappchen noch größer, umfassen bogenförmig die drei ersten Rückenschiene und zeichnen sich weiter noch durch ein deutliches Geäder aus, das dem der vollständig ausgebildeten Flügel (im Kleinen) genau gleich ist. In all diesen fünf Bildungsphasen aber sind die Flügelansätze der einen mit denen der anderen Seite innig verwachsen, also unfrei und von horizontaler Lage.

Die übrigen Orthopterenfamilien nämlich die *Gryllodea*, *Locustina* und *Akridiodea*, welche wir in eine zweite Classe stellen wollen, zeigen eine von den früheren mehrfach verschiedene Flügelbildung. Allerdings kommen auch bei ihnen die ersten Spuren der späteren Flugwerkzeuge als kleine seitliche lappenförmige Anhängsel des Meso- und Metanotums zum Vorschein, liegen aber nicht mehr horizontal, wie wir es bei der früheren Abtheilung gesehen haben, sondern vertical an den Körperseiten. Taf. IV, Fig. 1, 2 und 3 zeigt diese lappigen Flügelansätze im ersten, zweiten und dritten Stadium einer Feldgrille.

Ein weiterer und sehr auffallender Unterschied in der allmählichen Flügelentfaltung dieser Classe von der früheren besteht darin, daß (gewöhnlich) bei den zwei letzten Entwicklungsphasen die Ansätze der Flugwerkzeuge ihre frühere verticale Seitenstellung mit einer mehr horizontalen oder dachförmig gegeneinander geneigten Rückenlage vertauschen, d. i. sich gleichsam an der Haftstelle des Meso- oder Metanotums (Taf. III, Fig. 6 und 7, α — γ) um- und aufstülpen, wobei benannte Verbindungslinie bedeutend kürzer wird, und die früheren nur lappenförmigen Anhängsel die Gestalt wirklicher

¹⁾ Fischer, *Orthoptera Europaea* pag. 35.